Übung: mit zweierlei Maß

Hey ihr beiden!

Danke für eure Kritik. Ich freu mich, dass doch noch jemand hier seine Meinung gepostet hat.
Und eure Meinung lässt mich auch nachdenklich stimmen. Nämlich in dem Sinn was ich mit dem Text eigentlich will.

Ursprünglich war es gedacht meine Gefühle die ich in dieser Praxis hatte einfach schonungslos rauszubrüllen. Ich war wütend und so kam auch die extrem negative Wertung im Text zustande.

Jetzt einige Zeit später, denke ich mir, würde ich eigentlich lieber die Menschen auf diese Tatsachen aufmerksam machen. Und sie spüren lassen wie man sich fühlt wenn man da drin sitzt und einem die Ungerechtigkeiten mal auffallen.
Aber in der Wut schreiben...naja ist dann zuviel des guten *gg*!

@ Mercedes: würde mich interessieren warum du der Protagonistin in den Arsch treten möchtest? Für die Ansichten? Macht dich ihre zu extrem zur Schau gestellte Abneigung wütend? Oder hast du in der Hinsicht persönliche andere Erfahrungen? Ich weiß, dass is mal wieder off topic, aber ich würde doch gern wissen was in dem TExt diese Abneigung und Aggression erzeugt :-)

Die Wirklichkeit ist ein zerbrochener Spiegel: hast du schon mal in einen zerbrochenen Spiegel geblickt? Da gibt es unendliche viele Ebenen und Verzerrungen. Und das erinnert mich an die Wirklichkeit. Weil es auch in ihr nie etwas Absolutes gibt. Es kommt immer auf den Blickwinkel an.

LG und Danke für eure Meinungen,
Telani

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de